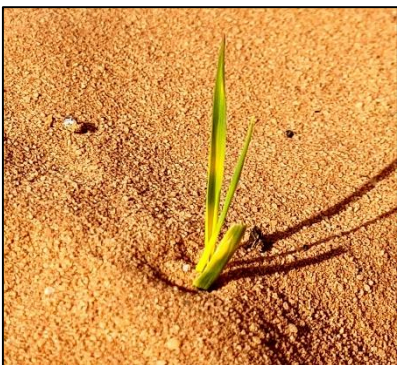


**„Ein Wort zum Mittwoch“ 9. Februar 2022  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Kürzlich brausten wir, von Beduinen geführt, mit Geländewagen durch die jordanische Wüste. Sand und darin Felsen soweit das Auge reicht. Auch zu Fuss stapften wir durch den Sand. Plötzlich kniete jemand mit seinem Fotoapparat auf die Sandebene und fotografierte. Ein kleines Gras hatte er entdeckt. Sofort war ich animiert, weitere Pflänzchen zu suchen. Und tatsächlich, da war ein weiteres kleines Gräschen wunderschön durch den Sand gestossen. Und noch nicht genug: Am Fuss eines Felsens waren Blüten zu sehen. „Die Wüste blüht!“ Wir konnten nur staunen! Ich erlebte schon ein paar Mal die lebensfeindliche Wüste z.B. in Israel. Mich fasziniert einfach, wie Gott trotz heisser Umgebung Pflanzen und Tiere ausrüstet, damit sie auch im lebensfeindlichen Umfeld gedeihen können. So entdeckten wir an einer anderen Stelle eine Wüsten-Pflanze, welche in ihren „wurstigen Blättern“ Wasserspeicher hat. Wenn man auf ein Blatt drückt, dann spritzt es auf allen Seiten heraus! Zudem denke ich an die Wüsten-Füchse, Mäuse oder und Gazellen. Diese haben, weil sie in der Wüste leben, viel grössere Ohren als dieselben Tiere in unserer Gegend. Die grossen Ohren ermöglichen, dass sie bei hoher Hitze besser und schneller abkühlen. Dies ist sozusagen die Klimaanlage dieser Wüstentiere. Da komme ich nicht aus dem Staunen heraus! Ich sage mir: „Wenn Gott schon bei den Wüstentieren eine so hilfreiche Ausrüstung schenkt, kann er nicht viel mehr auch uns, wenn wir wüstenartige Lebenssituationen erleben, darin seine Hilfen schenken und uns ausrüsten?“ Sagt nicht Paulus: **Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.** Philipper 4,13... Ist dies nicht ermutigend?!!! Ein froher Gruss von Urs Ramseier